

Heimat Almanyā

von Bundeszentrale für politische Bildung

Die deutsch-türkische Migration

5 Aufgrund des rasanten Wirtschaftswachstums kam es Mitte der 1950er-Jahre zu einem Arbeitskräftemangel. Die Bundesrepublik begann im Ausland Arbeitskräfte anzuwerben. Die Boomjahre der Anwerbung endeten 1973.

10 Die Bundesregierung versuchte den Arbeitskräftebedarf in der industriellen Massenfertigung, der Schwerindustrie und dem Bergbau mit ausländischen Arbeitskräften zu decken.

15 1961 unterzeichneten die türkische Regierung und die Bundesregierung ein Anwerbeabkommen, mit dem ein Migrationsprozess zwischen der Türkei und Deutschland in Gang gesetzt wurde. Der Plan war eigentlich, dass die ausländische Arbeitskraft wieder zurück in ihre Heimat gehen würden, wenn die Arbeit getan war.



Türkeistämmige haben Deutschland seit den 1960er-Jahren in vielerlei Hinsicht geprägt. Der "Döner" hat sich als "deutsch-türkisches Produkt" sogar zu einem gemeinsamen Exportschlager entwickelt.

Almanyā det tyrkiske ord for Tyskland

aufgrund pga.

Wirtschaftswachstum, n økonomisk vækst

anwerben rekruttere

Anwerbung, f rekruttering

Arbeitskräftebedarf, m arbejdskræftsbehov

Massenfertigung, f massefremstilling

Schwerindustrie, f sværindustri (fx stålindustri)

Bergbau, m minedrift

unterzeichnen underskrive

Bundesregierung, f forbundsregeringen (den tysk regering)

Anwerbeabkommen n rekrutteringsaftale

würden ville (hypotetisk)

Türkeistämmige, pl personer med tyrkisk baggrund

vierlei mange forskellige

Döner, m döner kebab

gemeinsam fælles

20 Annähernd vier Millionen Menschen kamen im Rahmen des Anwerbeabkommens von 1961 nach Deutschland, etwa die Hälfte von ihnen ging später wieder in die Türkei zurück. 1973 verordnete die Bundesregierung einen Anwerbestopp für Arbeitnehmer aus dem Ausland, wodurch die Arbeitsmigration nach Deutschland insgesamt zurückging, die Zahl der Zugewanderten stieg dennoch weiter an: Die "Gastarbeiter" holten ihre in der Heimat verbliebenen Partner und Kinder nach.

25 Vor 60 Jahren machten sich viele so genannte Gastarbeiter am Istanbul Sirkeci Bahnhof auf den Weg nach Deutschland. Ihre Gefühle waren geprägt von Trauer, Unwissenheit, aber auch Hoffnung. Die dreitägige Zugfahrt führte in die Fremde – nach Deutschland. Vorbereitet waren die Menschen häufig nicht. In ihren Koffern befand sich nur das Notwendigste: Fotos von geliebten Menschen oder auch Alltagsgegenstände, die sie nicht hinter sich lassen konnten.

30 Die Ankunft in Deutschland war nicht einfach. Die Menschen kannten meist die Sprache, die Kultur und das Land nicht. Die Gesellschaft war ihnen zunächst fremd. Doch das sollte sich ändern: Damals „Gastarbeiter“ genannt, sind sie heute Bürger*innen dieses Landes. Aber werden sie dann auch
35 gleich behandelt?

Türken werden wie Gäste behandelt

Bis heute werden türkischstämmige Personen im Kern als Gäste behandelt – deshalb auch der Streit darüber, ob deren Glaube zu Deutschland gehöre
40 oder nicht. Ihre Zuwanderung wird als temporär verstanden. Ihr Beitrag zur deutschen Kultur wird bestenfalls kritisch gesehen. Im schlechtesten Fall wird er ablehnend bewertet.

45 Wer Zuwandernde wie Gäste behandelt, darf sich nicht wundern, wenn sie sich auch wie Gäste verhalten. Als Gast pflegt man weder die emotionale Hingabe zum Gastgeber, noch fühlt man ihm gegenüber eine unkündbare Loyalitätsverpflichtung.

50 Man wird nicht wirklich bereit sein, alles auf die Karte des Gastlandes zu setzen und alles für eine gelungene Integration auf sich zu nehmen. Man rechnet ja damit, dass man später wieder in die Heimat zurückkehren muss. Bei allem, was man tut, wird man deshalb stets seinen Gaststatus bedenken und nur mit halbem Herzen und begrenztem Einsatz engagiert sein. Das gilt für Investitionen in Sprache, Kultur, Freundschaft, soziale Kontakte und berufliche Karriere.
55

annähernd omtrent

Im Rahmen i forbindelse med

etwa omtrent

Verordnen forordne

Anwerbestopp, m rekrutteringsstop

Arbeitnehmer, m arbejdstager

wodurch hvorved

Zugewander, m tilflytter

Heimat verbleibend tilbageblivende i hjemlandet

so genannte såkaldte

Alltagsgegenstand, m hverdagsgenstand

deshalb auch der Streit darüber derfor er der også stridigheder

temporär midlertidig

Beitrag, m bidrag

ablehnend afvisende

Zuwander, m tilflytter

wundern undre

weder hverken

Hingabe, f hengivelse

Gastgeber, m vært

Ukündbar uopsigelig

Loyalitätsverpflichtung, f loyalitetsforpligtelse

bedenken betænke